

Klimawandelanpassung und Biodiversität Projektabschlussbericht 25.06.2024

LEADER-Region Elsbeere Wienerwald



© Maria Hörmandinger, Region Elsbeere Wienerwald

Die Region Elsbeere Wienerwald setzte von September 2022 bis Juli 2024 ein erfolgreiches Regionsprojekt zum Thema Klimawandelanpassung und Artenschutz um.

Ausgangslage (Problemstellung, Anlass)

Der Klimawandel bringt viele negative Konsequenzen mit sich, noch nicht alle davon sind in den Köpfen der Bevölkerung angekommen. Das Artensterben unserer Tier- und Pflanzenwelt ist dabei ein bisher noch eher wenig berücksichtigter Aspekt, welcher in der Bevölkerung noch mehr Aufmerksamkeit bedarf. Die Gesellschaft und gerade auch die landwirtschaftlichen Betriebe sind gefordert Anpassungsmaßnahmen durchzuführen, ein Umdenken sowie eine Diversifizierung der landwirtschaftlichen Produktpalette werden erforderlich sein. Im Bereich regionale Produkte kann es den Betrieben aber auch durch Kooperationen gelingen auch in Zukunft zu bestehen.

Projektbeschreibung

Das Projekt setzte sich zum Ziel eine Bewusstseinssteigerung bei der Bevölkerung und den Stakeholdern in der Landwirtschaft zu den Themen Klimawandelanpassung und Biodiversitätsverlust hervorzurufen. Durch Vorträge, eine Studie und mehrere Exkursionen sollte der Innovationsgedanke in die Region geholt werden und langfristig Maßnahmen zum Schutz der Arten und zur Klimawandelanpassung in der Landwirtschaft in die Wege geleitet werden.

Projektziele

- Bewusstseinssteigerung innerhalb der Bevölkerung
- Erhöhung des regionalen Wissens rund um die Themen Artenschutz, Diversifizierung in der Landwirtschaft, Klimawandelanpassung, etc.
- Bestenfalls Ideenentwicklung für künftige Umsetzungsprojekte im Bereich Klimawandelanpassung in der Landwirtschaft sowie zum Schutz der Biodiversität

Übersicht der durchgeführten Maßnahmen:

- **Fachvorträge:** Rogenhofer Katharina/ Klimatag BORG 17.03.23 - Klimawandel
Aschauer Christiane / Klimatag BORG 17.03.23 – Stadt der Zukunft
Martina Schmidthaler / dein eigener Obstbaum 05.10.23
- **Fachaustausch** Biodiversität und Kohlenstoffspeicher / Betriebspräsentation terra preta - Köhlerei Hochecker 16.03.23
- **Inlandsexkursion** „innovative Landwirtschaft“ 31.03.2023
- **Auslandsexkursion** am Balkan 19.-23.04.2024 (Dokumentation s. Ergebnisprotokoll)
- **City Nature Challenge** Exkursionen 26.-29.04.2024
- **Potentialanalyse** Biodiversität (Dokumentation s. Abschlussbericht GEORAUM)

Details der durchgeführten Maßnahmen:

Fachvorträge:



Abbildung 1 Direktor des BORG, Vertreter der Stadtgemeinde Neulengbach, SchülerInnen des BORG gemeinsam Katharina Rogenhofer am Klimatag BORG



Abbildung 2 Workshop mit Christiane Aschauer am Klimatag BORG

Das BORG Neulengbach veranstaltete in Kooperation mit der Region am 17.03.2023 den Klimatag. Für den Impulsvortrag konnte Katharina Rogenhofer gewonnen werden, sie ist Initiatorin des Klimavolksbegehrens. Die Schülerinnen und Schüler des BORG konnten sich an diesem Vormittag umfassend rund um den Klimawandel und Klimaschutz informieren. Die Region Elsbeere Wienerwald unterstützte diese Aktion, weil die Jugend beim Klimaschutz und insbesondere bei der Klimawandelanpassung eine besondere Stimme haben muss – immerhin wird diese Generation wesentlich vom Klimawandel betroffen sein.

Weiters fand im Rahmen des Klimatages ein Workshop zum Thema „Stadt der Zukunft“ abgehalten durch Christiane Aschauer statt. In diesem Workshop beschäftigten sich die Jugendlichen mit den Auswirkungen des Klimawandels auf Städte sowie mit Projekten und Initiativen die aktiv zum Klimaschutz in Städten beitragen. Die Jugendlichen wurden zu einem fiktiven Ideenwettbewerb für die Stadt der Zukunft eingeladen und erkundeten das Stadtzentrum Neulengbachs und entwickelten erste Verbesserungsvorschläge.

Als zweite Veranstaltung unterstützte die Region den Obstbaumtag in Böheimkirchen mit der Kostenübernahme des Vortrags von Dr. Martina Schmidthaler sowie bei den Druckkosten der Plakate.

Marktgemeinde Böheimkirchen
Bürgerservice
 www.boheimkirchen.eu

Einladung zur Veranstaltung
„Ihr eigener Obstbaum“

Was Sie über Obstbäume wissen sollten

Do. 5. Okt. 23
Festsaal Rathaus

Eintritt frei!
 Anmeldung erbeten:
 buergerservice@boheimkirchen.gv.at

Wir freuen uns über Ihr Kommen!
 Bgm. Franz Haunold & Umwelt-GRin Maggie Dorn-Hayden

Programm

18.30 Eintreffen der Gäste
 19.00 Kurzvorträge und Podiumsdiskussion

– „Natur im Garten“ - Felix Hagen (Sorten, Standorte, Pflege, Schnitt etc.)
 – Moststraße - Gockl.at (Vorstellung Obstbaumaktion)
 – Pomologin DI Dr. Martina Schmidthaler (Sortenvielfalt, Sortenbestimmung)

20.45 Verleihung Umweltpreis der Marktgemeinde
 im Anschluss Apfelbestimmung/Verkostung
 Infocorner: „Natur im Garten“

Gemütlicher Ausklang mit Säften, Most und Imbiss vom Bioplatz! Maierhofer!

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Leader Region Elsbeere Wienerwald statt.

Logos: NATURE im GARTEN, ELSBEERE WIENERWALD, Bio Platzl, SPARKASSE



Abbildung 2 VertreterInnen der Marktgemeinde Böheimkirchen, Natur im Garten, Moststraße, Region Elsbeere Wienerwald und Dr.Schmidthaler beim Obstbaumtag in Böheimkirchen

Bäume im öffentlichen Raum und im eigenen Garten sind als Klimawandelanpassungsmaßnahme das Thema der Zukunft. Unsere Wälder mit heimischen Laubbäumen sind hervorragende CO₂-Speicher. Aber warum brauchen wir mehr Obstbäume in unserem Lebensraum? Obstbäume im eigenen Garten, auf der Streuobstwiese, auf öffentlichem Gemeindegrund in Parkanlagen, auf Spielplätzen, Freizeitareals etc. erfüllen für die Biodiversität einzigartige und nachhaltige Aufgaben. Im Frühling ist die Obstbaumblüte die erste große Bienennahrung! Obstbäume bieten auch Nahrung und Schutz für Singvögel und Nützlinge jeglicher Art. Je mehr blüht, desto besser für den Bienenschutz. Sie tragen zur Artenvielfalt bei und sind für unsere nächste Generation auch ein wesentlicher Faktor für mehr Unabhängigkeit von internationalen Importketten. Damit fördern wir gesunde Ernährung mit heimischem Obst, das wir selbst produzieren können. Jeder Obstbaum ist ein Beitrag dazu! Viele Details dazu gab es beim Obstbaumtag in Böheimkirchen zu erfahren.

Erklärung zu den weiteren Sponsorenlogos:

Natur im Garten – Vortrag, Bio Platzl und Sparkasse– Buffet, Moststraße – Vorstellung der Obstbaumaktion

Fachaustausch:

Am 16.03.2023 veranstaltete die Region einen Fachaustausch zum Thema Biodiversität und Kohlenstoffspeicher in Michelbach inklusive Betriebspräsentation terra preta in der Köhlerei Hochecker.



Inlandsexkursion für Landwirte:

Die Inlandsexkursion wurde am 31.03.2023 veranstaltet und führte zu 5 verschiedenen Stationen rund um das Thema der Innovativen Landwirtschaft. Zielgruppe waren innovative LandwirtInnen und Stakeholder.

Näheres siehe Programm:

Programm Exkursion 31.03.2023
Datum: Freitag 31.03., Ganztägig
Thematische Inhalte: Stressfreie Schlachtung, Agroforst, Bioökonomie, Projekt Bodenkoffer
Ablauf:
Abfahrt: 7:00 Neulengbach P&R, 07:15 Böheimkirchen P&R
Weideschlachtung: Führung durch den Biohof Diwold – Besichtigung der Rinderhaltung mit Schwerpunkt auf stressfreier Schlachtung http://www.diwold.at/Unser-Betrieb/ Aufenthalt 08:45 bis 10:45 <i>Weiterfahrt nach 4223 Katsdorf, Fahrtzeit 6 Minuten</i>
Projektvorstellung Bodenkoffer für die Landwirtschaft https://bodenkoffer.at/bodenkoffer.html Anschließend Mittagessen am BioHof Deisinger https://www.deisinger-hof.at/ Motto „Selbstgemacht mit Leidenschaft“ Aufenthalt 11:00 – 13:00 <i>Weiterfahrt nach Ried in der Riedmark, Fahrtzeit 10 Minuten</i>
Agroforst Modellbetrieb: Besichtigung des Biobetriebs Familie Hager, 45ha Ackerbau, Bio Rinder- und Putenmastbetrieb, Umsetzung von Agroforstsystemen 2020; www.biohofhager.at ; Aufenthalt 13:15 bis 14:30 <i>Weiterfahrt zur Destillerie Farthofer, Fahrtzeit 45 Minuten</i>
Bioökonomie: Führung und Verkostung in der Destillerie Farthofer: https://www.destillerie-farthofer.at/bio-nachhaltigkeit/ - Mit ihrem Leitsatz „Vom Feld in die Flasche“ können sie top Infos zu ihrem Ansatz der Kreislaufwirtschaft erzählen! Verkostung & Kaffee mit Kuchen Aufenthalt 15:30 bis 17:00
Heimfahrt und Rückkehr gegen 18:00



Kurzportraits Exkursion:

- Biohof Diwold – Besichtigung der Rinderhaltung mit Schwerpunkt auf stressfreier Schlachtung

Familie Diwold bewirtschaftet seit 2014 gemeinsam mit den Helferlein (3 Kindern, Eltern, Schwiegereltern und der Vorbesitzerin Martha) den 23 ha großen Hof, welcher seit 2015 in biologischer Wirtschaftsweise als Grünlandbetrieb geführt wird. Die Angus- und Gallowayrinder grasen von Frühling bis Herbst auf der Weide, die sich rings um den Hof befindet. Der 2015 errichtete Stall ist ganzjährig auf der Südseite offen, daher haben die Rinder auch im Winter genügend frische Luft, Sonnenschein und Auslaufmöglichkeit. Die Rinder werden am eigenen Hof, im neuen EU-zugelassenen Schlachtraum (Errichtung 2018), ohne Transport und Stress geschlachtet - die Grundvoraussetzung für qualitativ hochwertiges Rindfleisch. Hier werden die Kälber geboren, aufgezogen und nach ca. 24 Monaten geschlachtet. Da sie der Überzeugung sind, dass eine stressfreie Schlachtung in vertrauter Umgebung einer der Grundvoraussetzungen für qualitativ hochwertiges Rindfleisch ist, wurde mit der Planung einer mobilen Schlachtbox begonnen. Nach enger Zusammenarbeit mit der Veterinärbehörde wurde die Schlachtbox schließlich im Jahr 2020 in Betrieb genommen.

- Biohof Deisinger – Mittagessen

Der **Deisinger Hof** umfasst 12 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche und 3 ha Wald. Der angebaute Dinkel, Roggen und Weizen wird von der Biomühle Nestelberger in Lohnarbeit vermahlen und am Deisinger Hof in der hauseigene Brotbackstube und Küche verwendet. Die Weideflächen und Streuobstwiesen – etwa 5 Hektar – werden für die 10 Weideochsen und 80 Weidegänse genutzt. Das Rindfleisch wird für Speisen verarbeitet. Zu den mehr als 150 alten bestehenden Obstbäume wurden in den letzten Jahren mittlerweile 110 neue Hochstämme gepflanzt. Vorwiegend alte Sorten wie die Pichlbirne, Lederbirne, Speckbirne, Schmatzbirne, Lemoniapfel oder Brünnerlingapfel. Die Pflege der Obstbäume und Ernte des Obstes aus den Streuobstwiesen ist das Fundament für die Qualität der Moste, Schnäpse und Säfte am Deisinger Hof.

- Projekt Bodenkoffer – Murrer Elisabeth von der LK Oberösterreich

Es geht um die Ressourcenschonung in der Landwirtschaft, um mehr Bewusstsein für die Gesundheit des eigenen Grundes und Bodens und nicht zuletzt um die Einsparung von landwirtschaftlichen Produktionsmitteln. Mit einem 10-Stationen-Programm soll allen Landwirten die Möglichkeit gegeben werden, die Analysen (physikalisch, chemisch und biologisch) selbst durchzuführen. Im Bodenkoffer sind alle „Werkzeuge“ untergebracht, die für die Bodenchecks benötigt werden. Die ermittelten Untersuchungsergebnisse können bequem bereits am Feld in einem Formular festgehalten werden und die Daten werden per E-Mail zugesandt.

- Agroforst Modellbetrieb – Biobetrieb Familie Hager

Seit dem Frühjahr 2017 sind Bioputen auf dem Hof. Dazu wurde der bestehende Milchviehstall adaptiert und umgebaut. Somit haben 1250 Bioputen pro Umtrieb Platz im Stall und im neuen Wintergarten. Auf der 1,5 ha großen Weide fühlen sich die Puten wohl. Die Rinder sind ebenfalls ein wichtiges Standbein der Bio - Philosophie, weil sie "Fleisch aus Gras" erzeugen und damit veredeln sie unser Grünland sowie die Luzerne- und das Klee gras in der Fruchtfolge.

Agroforstsysteme sind eine Form der Landnutzung, bei der die landwirtschaftliche Produktion mit dem Anbau von Bäumen oder Sträuchern auf derselben Fläche kombiniert wird. Dadurch entstehen Wechselwirkungen zwischen den beiden Nutzungskomponenten. Früher gab es zahlreiche Agroforstsysteme, sowohl in der Agrarlandschaft als auch im Wald. So wurde ein Großteil der Wälder beweidet und auf vielen landwirtschaftlichen Flächen standen Gehölze. Diese wurden entweder gezielt gepflanzt, z. B. als Erosions- und Windschutz, als Flächenbegrenzung oder zur Obstproduktion, oder sie kamen auf ungenutzten Teilflächen, beispielsweise an Feldrändern, ungeplant auf. Das heute noch am weitesten verbreitete traditionelle Agroforstsystem sind die Streuobstwiesen.

Im Herbst 2020 wurde auf ca. 2 ha Fläche ein „klassisches“ Agroforstsystem installiert mit dem Ziel: Wertholz! zu produzieren. 4 Baumreihen mit 10 verschiedenen Baumarten im Abstand von 22,5 Meter (dieser Abstand hat sich durch die Feldstücksform ergeben oder am Ackerland ganz klassisch durch die Maschinenbreiten) und 10 Meter von Baum zu Baum wurden gepflanzt. Als Baumarten wurden folgende Arten gewählt: Bergahorn, Spitzahorn, Schwarznuss, Elsbeere, Baumhasel, Feldulme, Stieleiche, Edelkastanie, Winterlinde und Kirschen.

Bei diesem Projekt wird der Betrieb vom FiBL Österreich (Forschungsinstitut für biologischen Landbau) als einer von sechs Betrieben in Österreich über einen Zeitraum von drei Jahren fachlich begleitet. Langfristige Erfahrungen und wissenschaftliche Erkenntnisse fehlen noch weitgehend. Es freut uns sehr, zu jenen Pionierbetrieben in Österreich gehören zu dürfen frei nach dem Motto: Wege entstehen dadurch, dass wir sie gehen! (Shakespeare) Weitere Informationen oder unsere Erfahrungen könnt ihr gerne erfragen oder unter www.arge-agroforst.at weiterlesen.



- Destillerie Farthofer – Vom Feld in die Flasche

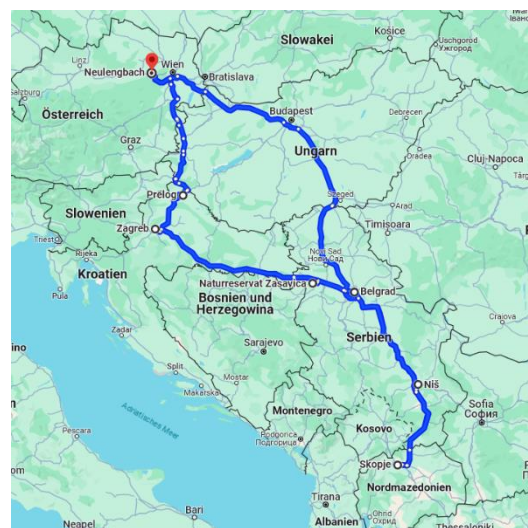
Von Beginn an Bio – Bio aus Leidenschaft Doris & Josef Farthofer zählt mit seinen rund 40 Spirituosen und Likören mittlerweile zu den größten Bio-Spirituosen-Anbietern in Europa. Die Mostelleria, die Schau-Destillerie von Mostbaron Josef Farthofer, ist Heimat des Mostellos und vieler weiterer Bio-Destillate.

Auslandsexkursion für innovative Landwirte und Stakeholder:

Wie wird das Klima bei uns in 30 Jahren sein und was bedeutet das für unsere Landwirte? Dieser Frage ist eine Gruppe von 20 Exkursionsteilnehmer:innen im Zuge einer LEADER-Fachreise des Regionsprojekts "Klimawandelanpassung und Biodiversität" Ende April 2024 nachgegangen.

2050 sollen laut dem Forschungsprojekt SALBES im Wienerwald klimatische Bedingungen vorherrschen, wie wir sie aktuell gerade in Nordostkroatien bzw. Nordserbien finden. Das Klima bei uns im Jahr 2080 ist derzeit in Nordmazedonien zu finden. Doch wie sieht die Landwirtschaft in den dortigen Balkanländern aus und wie gehen die Landwirte mit den klimatischen Bedingungen um? Diese Fragen konnten bei der 5-tägigen Reise zwischen Zagreb und Skopje nachgegangen werden. Die Gruppe bestand aus innovativen LandwirtInnen, BürgermeisterIn, Fachexperten und RegionsvertreterInnen und wurde von kompetenten Reiseleitern des Reisebüros AGRIA begleitet und in Mazedonien von der LEADER-Managerin Marina Tosheska geführt. Sie wurden wärmstens empfangen, Betriebseindrücke konnten während der 2.600km langen Busreise gesammelt und an einer extra organisierten Fachtagung auf der Universität in Skopje teilgenommen werden.

Das wertvollste aber waren die spannenden Gespräche, der Gedanken- und Ideenaustausch innerhalb der Gruppe, eine tolle Erfahrung die gerne bei Gelegenheit im Zuge einer nächsten Exkursion wiederholt werden darf.



PROGRAMM

1. Tag – Freitag, 19. April 2024

- 6:00 Abfahrt in Neulengbach, Fahrt nach Lopatinec / Nordkroatien (280km)
- um ca. 10:00 Uhr / 10:30 Uhr Ankunft im **Familienbetrieb Lina in Lopatinec** (Pleškovec 154a, 40311, Pleškovec) Besuch und Besichtigung vom Familienbauernhof, Besichtigung des Anwesens und des Ferienhauses, das als einziges in Kroatien über das EU-ECOLABEL-Zertifikat und das Good Travel Seal Level 3 verfügt.
- Um ca. 12:30 Uhr Ankunft und **Besuch vom Dr. Rudolf Steiner Zentrum - Referenzzentrum für biodynamische Landwirtschaft** <https://centar-rudolf-steiner.com/?lang=de>
- **Um ca. 14:30 Uhr Besuch von der Ekofarm Zrno:** <https://zrno.hr/en/poljoprivreda/> Ältestes kroatisches Ökoanwesen zur Besichtigung.

2. Tag – Samstag, 20. April 2024

- Besuch des **Naturreservats Zasavica**
Das Naturreservat liegt an einem Alt-Arm des Flusses Sava bei Sremska Mitrovica mit 600 verschiedenen Pflanzenarten, 150 Pilzarten sowie dutzenden Baumarten und vielen seltenen Vögeln.
Weiterfahrt nach **Niš** (Distanz: Zagreb – Niš ca. 330 km)
- Abendessen und Nächtigung in Niš im Hotel Tami Residence / Niš

3. Tag – Sonntag, 21. April 2024

- **Fachbesichtigung:** Besuch eines landwirtschaftlichen Betriebes in der Region Skopje / village Agino comanovo,
- **Fachbesichtigungen:** Besuch von 2 weiteren landwirtschaftlichen Betrieben in der Region Skopje / village romaovce; Farmers are involved in dairy farming and crop production (around 50-60ha).
- **Nächtigung in Skopje**

4. Tag – Montag, 22. April 2024

09:00 Fachaustausch in Skopje (conference hall, Faculty of Agriculture): Empfang mit VertreterInnen des Landwirtschaftsministeriums / der Fakultät für Klimawandel und Landwirtschaft / Bürgermeistern/ LEADER-Regionen vor Ort, Austausch mit wissenschaftlichen Partnern
3 Speakers von Mazedonien, 2 Österreicher,
Welcome words - Dean of the Faculty of Agriculture

- **13:00 Abfahrt nach Belgrad** (Distanz: Skopje – Belgrad ca. 440 km)
- Nächtigung in Belgrad im Hotel Prag im Stadtzentrum.



5. Tag – Dienstag, 23. April 2024

- Frühstück im Hotel & Check-out
- Abfahrt - Ganztägige Heimreise, Rückkehr 21:00 Neulengbach

Details siehe Exkursionsprotokoll.

CITY NATURE CHALLENGE 2024

Die Region Elsbeere Wienerwald hat sich heuer zum ersten Mal an der Teilnahme an der internationalen Naturbeobachtung CNC ([City Nature Challenge](#)) Ende April entschieden.

Die **City Nature Challenge** (CNC) ist ein jährlich im Frühjahr simultan stattfindender freundschaftlicher Citizen Science Wettbewerb (auch Bioblitz genannt) zwischen zahlreichen Städten und Regionen weltweit, wo so viele Naturbeobachtungen und Artendokumentationen wild lebender Tiere, Pflanzen und Pilze stattfinden soll.

Gegründet wurde die CNC von der California Academy of Sciences und dem Natural History Museum of Los Angeles County. Ausgehend von 2 Städten in 2016 nehmen mittlerweile hunderte Städte und Regionen weltweit jedes Jahr an der Challenge teil.

Ziel dabei war es, von 26. Bis 29. April 2024 so viele wildlebende Tiere, Pflanzen und Pilze wie möglich zu finden, fotografieren und in einer App / auf der Homepage von inaturalist hochzuladen. Alle Bürger:innen waren eingeladen mitzumachen.

Über 3.150 Beobachtungen von 782 Arten dokumentiert

Die City Nature Challenge (CNC) 2024 war ein großer Erfolg in der Region Elsbeere Wienerwald, mit über 3.100 Beobachtungen von knapp 800 verschiedenen Tier-, Pflanzen- und Pilzarten, die während der City Nature Challenge auf der Plattform iNaturalist hochgeladen wurden. Diese Initiative hat nicht nur dazu beigetragen, die lokale Biodiversität zu erforschen, sondern auch das Bewusstsein für die Vielfalt der Natur gestärkt.



Zur Unterstützung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden während der Challenge regionsweit 4 verschiedene Naturexkursionen mit Expertinnen angeboten, 3 davon über die LEADER Region finanziert, die sehr gut angenommen wurden. Diese geführten Exkursionen ermöglichten es den Teilnehmenden, unter Anleitung erfahrener Naturkundlerinnen die lokale Flora und Fauna zu erkunden und wertvolle Beobachtungen zu machen.

"Die Naturexkursionen waren ein Höhepunkt der diesjährigen City Nature Challenge und haben den Teilnehmenden geholfen, ihr Wissen über die Natur zu vertiefen und faszinierende Entdeckungen zu machen", sagte GFin der LEADER-Region Elsbeere Wienerwald Christina Gassner. "Wir sind dankbar für die Unterstützung unserer Expertinnen, die mit ihrem Fachwissen und ihrer Leidenschaft dazu beigetragen haben, die Bedeutung der Biodiversität zu vermitteln."

Die statistischen Endergebnisse der Beobachtungen der Elsbeere Wienerwald inkl. die hochgeladenen Fotos [können hier eingesehen](#) werden.

Potentialanalyse

Einen Teil des Projektbudgets wurde für die Beauftragung einer regionsweiten Potentialanalyse verwendet. Details dazu siehe Abschlussbericht.

FAZIT:

Im Zuge des Projekts ist es in den vergangenen beiden Jahren gelungen, ein Netz aus regionalen und überregionalen Expert:innen und Stakeholdern im Bereich der Klimawandelanpassung und Biodiversität zu spannen. Viele Kontakte wurden geknüpft (auch in die benachbarte LEADER-Region Triestingtal) und es ist die Ambition weiter verstärkt worden, in Richtung eines größer angelegten Umsetzungsprojektes zu denken und weitere Schritte zu verfolgen. Außerdem ist es durch das Projekt gelungen, die Bevölkerung weiter auf die Biodiversitäts-krise aufmerksam zu machen und innovative Landwirte kennen zu lernen, die an einem möglichen Pilot-Umsetzungsprojekt interessiert sind.

Das Projektmanagement war während des gesamten Regionsprojekts für die planmäßige Durchführung der einzelnen Maßnahmen zuständig, organisierte die Termine, kümmerte sich um den Projektzeitplan und war maßgeblich für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation verantwortlich.

In Summe ist hiermit nun ein sehr erfolgreiches Regionsprojekt zu Ende gegangen, welches mit Sicherheit weitere Kreise ziehen wird und bestmöglich ein Folgeprojekt mit konkreten Umsetzungsmaßnahmen nach sich ziehen wird.